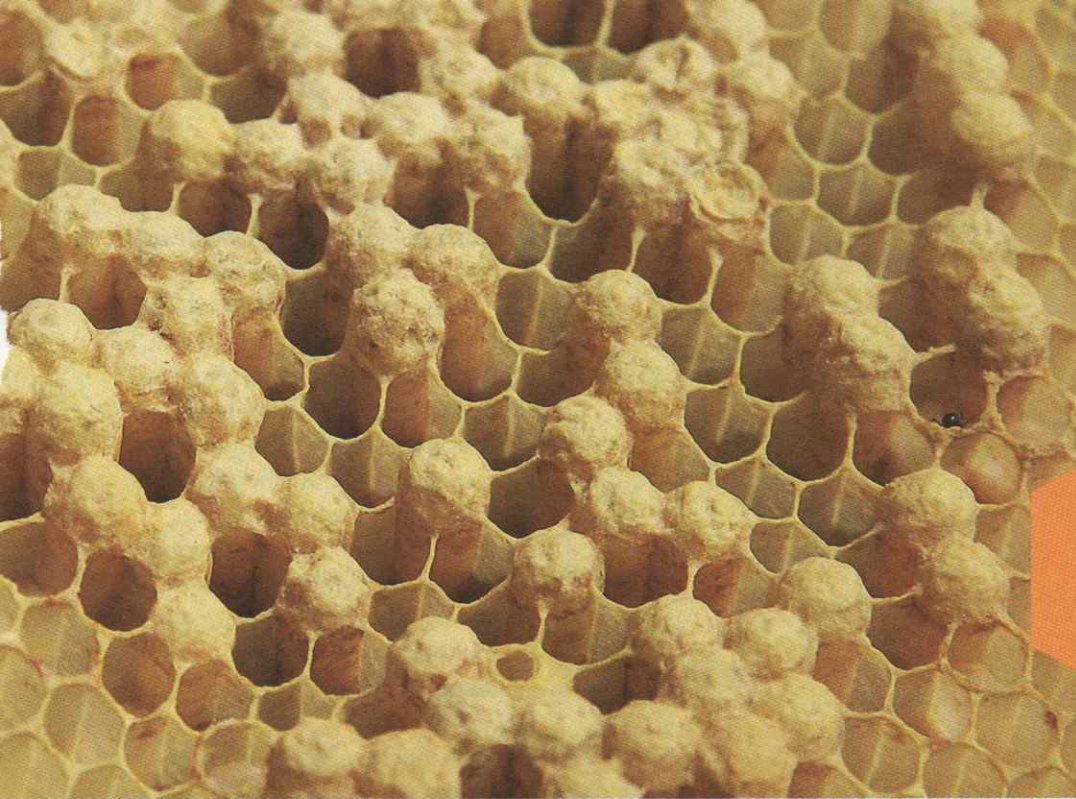




Abhilfe kann man schaffen, indem das buckelbrütige Volk an einem warmen Tag in ca. 20 Metern Entfernung abgefedt wird. Am ursprünglichen Platz wird die Beute entfernt und auch keine neue aufgestellt. Die Bienen betteln sich dann im Laufe des Tages bei den umliegenden Völkern ein.

Bei allen weiselrichtigen und starken Völkern richte ich den Bienenstich (Bruträhmchen) in die Mitte der Zarge und entnehme schimmelige und überzählige Futterwaben (Futterrest sollte ca. 6 kg betragen). Die überzähligen Futterwaben nehme ich und hänge sie zum Ausgleich in Völker mit weniger Futter. Wenn nötig, ergänze ich den Leerraum in der Zarge mit Mittelwänden. Bei dieser Gelegenheit tausche ich öfter die Böden bzw. auch die Zargen gegen vorher mit Gasflämmer desinfizierte Böden bzw. Zargen aus.

VEREINIGUNG ZWEIER SCHWACHER VÖLKER

Wenn ich zwei schwächere Völker vorfinde, vereinige ich diese, vorausgesetzt, beide Völker sind gesund. Ich setze dabei den Brutraum (eine Zarge) eines schwachen Volkes über dem anderen schwa-

chen Volk auf. Zwischen die beiden Brutzargen gebe ich ein mit einigen kleinen Löchern versehenes Zeitungspapier. So haben beide Völker Zeit, sich aneinander zu gewöhnen. Bei den beiden vorhandenen Königinnen gibt es oft eine sogenannte natürliche Selektion (d.h. die stärkere, vitalere Königin überlebt).

TEMPORÄRE VEREINIGUNG EINES SCHWACHEN VOLKES MIT EINEM STARKEN VOLK

Weiselrichtige Völker, die nur zwei oder drei Wabengassen besetzen, kommen aus eigener Kraft nicht auf die Sprünge. Anstatt dieses Volk aufzulösen, kann man es auf ein starkes Volk, durch ein Absperrgitter getrennt, aufsetzen. Die jetzt erhöhte Anzahl der Bienen und die aufsteigende Wärme regen die Bruttätigkeit des schwachen Volkes an und beide Königinnen gehen in Brutkonkurrenz. Am starken Volk verändere ich im Brutraum nichts. Im Brutraum des schwachen Volkes platziere ich neben den Bruträhmchen vorhandene Pollenrähmchen oder Futterrähmchen. Mit der Zeit erhält das schwache Volk Verstärkung von den nach oben steigenden Jungbienen zur Brutpflege.

Die Königin verstärkt ihre Bruttätigkeit. Zu Beginn der Obstblüte ca. Mitte April (also nach ca. vier Wochen), müssen die beiden Völker wieder getrennt werden. Das vorher schwache Volk verbleibt am gemeinsamen Stand und das starke Volk wird einige Meter daneben aufgestellt. Flugbienen verstärken dadurch das ehemals schwache Volk zusätzlich.

Bei Futtermangel gebe ich, falls vorhanden, übrige Futterrähmchen in die Zarge oder ich verwende Flüssigfutter in Futtertaschen. Diese Futtertaschen hänge ich an die Bruträhmchen an. Bruträhmchen dabei nicht auseinanderhängen.

AUFKITZEN VON FUTTERRÄHMCHEN

Neuere Untersuchungen haben gezeigt, dass das vielfach empfohlene Aufkitzen von verdeckelten Futterrähmchen im Frühjahr nicht zu einer vermehrten Bruttätigkeit der Königin bzw. zu stärkeren Völkern führt. Die gereizten Völker setzen also nicht vermehrt Futter in Brut um. Daher kann man das, aus meiner Sicht, bleiben lassen.